

Sustainable Development und Nachhaltigkeitsberichterstattung

Inhalt:

1. Nutzen von Sustainable Development und Nachhaltigkeitsberichten
2. Inhalte und Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichte
3. Warum externe Verifizierung?
4. Ablauf einer externen Prüfung
5. Stärken des TÜV / Aufbau auf der Zertifizierung

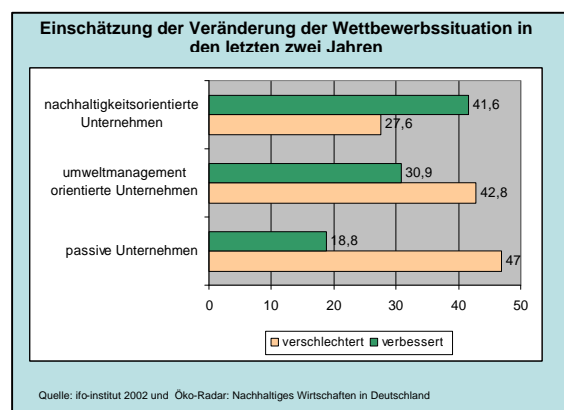
1 Nutzen von Sustainable Development und Nachhaltigkeitsberichten

Beginnend mit der internationalen Konferenz in Rio im Jahre 1992 hat das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung gewonnen. Sustainable Development bezeichnet eine langfristig orientierte Sicht, die auf 3 Säulen aufbaut:

- Wirtschaftliche Gesichtspunkte und Shareholder Value,
- die Berücksichtigung der Begrenztheit der Ressourcen unserer Umwelt
- und die Wahrnehmung von sozialer Verantwortung.

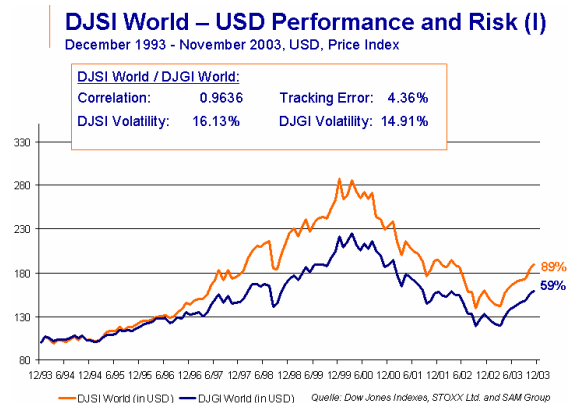
Unternehmerischer Erfolg, der nicht nur von kurzer Dauer ist, kann nur unter ausgewogener Berücksichtigung dieser 3 Faktoren realisiert werden.

Dies zeigt sich auch in der deutlich positiveren Einschätzung der Veränderung der Wettbewerbssituation der Unternehmen in den letzten 2 Jahren, die sich als „nachhaltigkeitsorientiert“ bezeichnen.



Aus dem Blickwinkel von Investoren und Fondsmanagern sind Unternehmen, die die Vorteile von Sustainable Development erkannt haben interessant, wenn es um nachhaltiges Investment mit begrenztem Risiko und langfristiger Perspektive geht. Abgebildet werden derartige Unternehmen zum Beispiel im Dow Jones Sustainability Index oder im FTSE for Good sowie in verschiedenen

anderen Kapitalprodukten. Die langfristige Wertentwicklung zeigt durchaus die Chancen dieses Ansatzes (rote Linie im Vergleich zur blauen).



Ein weiteres Kennzeichen dieser Unternehmen ist, dass sie über ihre Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit eine Berichterstattung aufgebaut haben. Etliche global agierende Unternehmen haben schon seit mehreren Jahren Berichte zum Umweltschutz veröffentlicht und einige auch zu den sozialen Aspekten ihres Handelns. Neu ist Integration dieser Aspekte zu einem Nachhaltigkeitsbericht der wirtschaftliche, umweltbezogenen und soziale Themen zusammenfasst.

Dabei haben nicht nur multinational operierende Organisationen sondern auch kleinere Unternehmen den Einstieg in das Nachhaltigkeitsberichtsweisen begonnen.

2 Inhalte und Anforderungen an Nachhaltigkeitsberichte

Welche Anforderungen bestehen für Nachhaltigkeitsberichte?

Aus einer umfangreichen Diskussion seit etwa 1997 mit verschiedenen Interessengruppen sind die Global Reporting Guidelines der GRI Global Reporting Initiative entstanden. Sie stellen ein umfangreiches und recht detailliertes Anforderungsprofil dar, das die Inhalte und auch die Randbedingungen für die Implementierung von nachhaltiger Entwicklung in einem Unternehmen definiert. Das Kompendium besitzt derzeit einen Umfang von ca. 90 Seiten. Es stellt jedoch nur einen unverbindlichen Rahmen dar. Die meisten Unternehmen haben sich in ihrer Berichterstattung aber zumindest daran orientiert. In Deutschland ist beispielsweise der Leitfaden „Der Nachhaltigkeitsbericht“ des Institutes für ökologische Wirtschaftsforschung IÖW“ erschienen. Er fasst Empfehlungen für die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes zusammen.

Parallel dazu entwickeln sich auch Regularien für die Tätigkeit von Prüfern, die Nachhaltigkeitsberichte bewerten, in Form der AA 1000 Standards. Hier stehen die Definition von Beurteilungs- und Prüfkriterien im Vordergrund. Gegebenenfalls wird es zu einem späteren Zeitpunkt die Möglichkeit einer Akkreditierung geben, derzeit ist dies jedenfalls noch nicht der Fall. Wichtig ist für eine Bewertung nach diesen Richtlinien z.B. die Definition der Zielgruppen für den Nachhaltigkeitsbericht, die Ausgewogenheit und Vollständigkeit der Darstellung sowie die Zugänglichkeit des Berichtes für die Öffentlichkeit.

Aus der Orientierung an den Informationsbedürfnissen der Adressaten ergibt sich in der Praxis der Nachhaltigkeitsberichterstattung folgende Situation:

Informationen zu Wirtschafts- und Ökonomiefragen sind häufig bereits im Jahresbericht des Unternehmens sehr ausführlich und detailliert dargestellt. Dadurch besteht für die Nachhaltigkeitsberichterstattung die Notwendigkeit zur deutlichen Übergewichtung des Themas Umweltschutz und der sozialen Faktoren. Deshalb werden in der Regel vorhandene Umweltberichte um soziale Aspekte erweitert.

Eine vollständig integrierte Darstellung aller Themen mit einem hohen Detaillierungsgrad, also die Aufnahme des wirtschaftlichen Jahresberichtes in den Nachhaltigkeitsreport ist eher die Ausnahme. Das dann entstehende äußerst umfangreiche Werk wird möglicherweise nicht als attraktiv genug für die potentiellen Leser eingeschätzt.

3 Warum externe Verifizierung?

Eine Verifizierung der Aussagen des Nachhaltigkeitsberichtes wird explizit von den GRI Richtlinien erwartet. Dies ist verbunden mit der Erwartung, dass Akzeptanz und Glaubwürdigkeit in der Öffentlichkeit steigen, wenn eine neutrale Prüfung der Aussagen und Inhalte stattgefunden hat.



Vergleichbar ist dies mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch einen Wirtschaftsprüfer mit dem Unterschied, dass es für Nachhaltigkeitsberichte keine Verpflichtung zur externen Verifizierung gibt.

Auch bei einem Ranking von Nachhaltigkeitsberichten wird das Vorhandensein einer unabhängigen Verifizierung als wichtiges Qualitätsmerkmal bewertet. Wer künftig einen vorderen Platz bei einem

Ranking erreichen will, wird eine Verifizierung des Nachhaltigkeitsberichtes durchführen lassen. Bereits heute wird durch Rating-Agenturen und Fondmanager wie z.B. SAM Sustainable Asset Management, die Urheber des Dow Jones Sustainability Index, beim Assessment zur Aufnahme in diesen Index die Frage nach der Umwelt- und Sozialberichterstattung zusammen mit 3,8 % bewertet.

4 Ablauf einer externen Prüfung

Für eine Bewertung und Verifizierung des Nachhaltigkeitsberichtes wurde vom TÜV SÜD ein spezielles Verfahren entwickelt, das jeweils an die Randbedingungen des einzelnen Auftrages angepasst wird. Es beinhaltet:

1. eine Analyse der Situation des Auftraggebers z.B. hinsichtlich

- des Grades der Implementierung in die Organisation,
- zu betrachtender Schwerpunkte aufgrund von regionalen, tätigkeits-, branchen- oder produktbezogenen Aspekten,
- der bestehenden Berichts- und Kontrollfunktionen
- Compliance mit Umwelt- und Sozial-Normen

2. Daraus abgeleitet wird ein Auditprogramm vorge schlagen und mit dem Auftraggeber abgestimmt. Darin wird berücksichtigt:

- Stichprobenumfänge (Sparten, Regionen, Standorte, Werke)
- Unternehmensebenen (Corporate Functions, Dezentrale Funktionen, Linie, Arbeitnehmer)
- Einbeziehung von Interessengruppen (Betriebsräte, Gewerkschaftsvertreter, Verbände, lokale Gruppierungen)
- Ggf. Projekte (abgeschlossene und geplante)

3. Die inhaltliche Nachweisprüfung der Unternehmensklärung erfolgt per Unterlagenprüfung und vor Ort. Als Informationsquellen dienen dafür:

- die Gespräche mit verschiedenen Unternehmensebenen und -funktionen und ihre Resultate,
- die Ergebnisse des Dialoges mit dem Management
- einzelne Stichproben vor Ort zu den Aussagen in dem Nachhaltigkeitsbericht
- Bewertung der Ermittlung, Erfassung und Konsolidierung der Daten

4. Abschließend wird ein zusammenfassender Bericht über die gewonnen Ergebnisse zum Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Er beinhaltet auch die festgestellten erforderlichen Änderungen am Nachhaltigkeitsbericht sowie ggf. ermittelte Verbesserungspotentiale. Unter Berücksichtigung dieser Änderungen kann der Nachhaltigkeitsbericht dann durch Unterschrift validiert, d.h. für gültig erklärt werden.

Da die Aussagen des Nachhaltigkeitsberichtes im Lauf der Zeit aktualisiert werden sollten, kann die Gültigkeitserklärung maximal für einen Zeitraum von 3 Jahren durch das Unternehmen verwendet werden. Danach ist spätestens eine Neufassung des Berichtes vorzulegen. Eine zwischenzeitliche Prüfung ist nicht grundsätzlich vorgesehen, aber dann erforderlich wenn wesentlich Änderungen in der Unternehmensstruktur stattfinden sollten.

5 Stärken des TÜV / Aufbau auf der Zertifizierung

Was spricht für den TÜV SÜD bei der Wahl eines Partners für die Validierung von Nachhaltigkeitsberichten?

Der TÜV genießt weltweite Anerkennung als kompetenter Partner in einem breiten Feld von Prüftätigkeiten. Der Name TÜV ist ein Synonym für Neutralität und Unabhängigkeit. Konflikte in Zusammenhang mit Beratungsleistungen und Prüftätigkeiten, wie sie im Bereich der Wirtschaftsprüfer aktuell diskutiert werden, sind für uns kein Thema, da wir uns seit langem dieser Problematik bewusst sind und unsere Leistungen entsprechend positioniert haben.

Durch die Validierung von mehr als 300 Umwelterklärungen nach EMAS in den letzten Jahren auch bei länderübergreifend operierenden Konzernen haben wir umfangreiche Erfahrungen in der Bewertung der Datengewinnung und der Konsolidierung

von Unternehmensdaten gesammelt, auf denen wir aufbauen.

In den Fällen, in denen wir bereits eine Managementsystemprüfung nach DIN EN ISO 14001 oder OHSAS durchgeführt haben, bestehen weitreichende Synergien, auch wenn bei der Validierung eines Nachhaltigkeitsberichtes keine Bewertung des Managementsystems im Vordergrund steht. Diese Synergien sind höher einzuschätzen als bei der Betrachtung von Wirtschaftsdaten als Basistätigkeit.

Aufbauorganisation, Unternehmensleitlinien, Zielprozesse, Kontrollfunktionen und Berichtswesen werden bei der Zertifizierung von Managementsystemen betrachtet - genauere Kenntnisse darüber sind auch für die Validierung eines Nachhaltigkeitsberichtes Voraussetzung.

Sofern bereits eine Umwelterklärung nach EMAS validiert wurde oder eine Zertifizierung nach SA 8000 besteht, kommen besonders hohe Übereinstimmungen mit diesen Tätigkeiten zum Tragen.

Wo umfangreichere Informationen zu Wirtschaftsdaten auch Gegenstand des Nachhaltigkeitsberichtes sind, kommt problemlos eine Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer in Frage, der die aktuelle Prüfung des Jahresberichtes durchgeführt hat. Die Schnittstellen dazu werden von uns in der Analysephase definiert.